

EuropaBrief aus Brüssel

des Parlamentskreises Mittelstand Europe (PKM Europe)
von Markus Pieper MdEP & Markus Ferber MdEP

Ausgabe März 2016



PKM Europe Get-together 2016

"Wir müssen in der Krise auf die Europäische Karte setzen", fassten Markus Pieper und Markus Ferber, die Sprecher des Parlamentskreises Mittelstand Europe das Get-together des PKM Europe zusammen. Mit Martin Wansleben, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Industrie und Handelskammertages und Antonio Tajani, Vizepräsident des Europäischen Parlaments, waren auch dieses Jahr wieder hochrangige Vertreter des Mittelstandes zugegen.



Von links: Markus Ferber MdEP, Martin Wansleben, Antonio Tajani MdEP, Markus Pieper MdEP; Bild: ©FKPH

Mit einem klaren Plädoyer für Europa sprach sich Martin Wansleben gegen Krisenstimmung in Europa aus. So waren neben einem Binnenmarkt mit offenen Grenzen auch Zugang zu Finanzierung für KMUs, Duale Ausbildung und Bessere Rechtssetzung zentrale Themen der Diskussion mit den über 100 Mittelstandsvertretern aus Bayern, Berlin und Brüssel. „Als PKM Europe nehmen wir die Diskussionsbeiträge für unsere zukünftige Arbeit im Parlament mit – denn der Mittelstand braucht ein starkes Europa“, sind sich Ferber und Pieper einig.

Neue EZB-Kreditdatenbank AnaCredit grundsätzlich überarbeiten!

Die EZB plant ab 2018 Kreditdaten zunächst von Unternehmen und später womöglich auch von Privatpersonen in einem zentralen Register zu sammeln, um mögliche Kreditrisiken im Finanzsystem frühzeitig zu erkennen. Markus Ferber und Markus Pieper warnen vor einer unverhältnismäßigen Supervision für Klein- und Kleinstkredite. "Die EZB muss endlich verstehen, dass kleine Banken, Sparkassen und Volksbanken anders funktionieren als grenzüberschreitend tätige Großbanken", kritisieren die beiden Sprecher des PKM Europe. Und selbstverständlich stelle sich bei der Akkumulation solcher Datenberge auch immer die Frage, ob der Datenschutz ausreichend gewährleistet ist.

Bürokratieabbau – Chance für bessere EU-Gesetzgebung vertan

Das Europäische Parlament stimmte dem Trilogergebnis zur neuen interinstitutionellen Vereinbarung zur besseren Rechtssetzung zwischen Kommission, Rat und Parlament mit großer Mehrheit zu – das Ergebnis ist jedoch eher enttäuschend, stellen Markus Pieper und Markus Ferber fest. So nehme man zwar die Mitgliedstaaten stärker in die Verantwortung, wenn sie bei EU-Gesetzgebung draufsatteln, das eigentliche Ziel einer wirklich unabhängigen Folgen- und Subsidiaritätsbewertung der Kommissionsvorschläge wird jedoch nicht erreicht. Absolut inakzeptabel sei, dass sich in der Vereinbarung kein verbindlicher Test zu den Auswirkungen der EU-Gesetze auf kleine und mittlere Unternehmen (KMU) findet. "Da waren wir schon mal weiter – wir werden uns weiterhin intensiv für einen KMU-Test einsetzen", bekräftigen die beiden Abgeordneten.